

Bayerische Verkehrssicherheitskonferenz: Mehr Schutz für Schwächere

Innenminister Joachim Herrmann hat bei der Bayerischen Verkehrssicherheitskonferenz zum neuen Verkehrssicherheitsprogramm 2030 ‚Bayern mobil – sicher ans Ziel‘ mehr Schutz für die Schwachen angekündigt. „Wir setzen alles daran, dass insbesondere Kinder, Senioren und Menschen mit Behinderung noch sicherer auf Bayerns Straßen unterwegs sind“, betonte Herrmann.



Die 1. Verkehrssicherheitskonferenz des neuen Verkehrssicherheitsprogramms 2030 zum Thema „Mehr Schutz für die Schwächeren“ fand am 11. Oktober 2021 in der Isarpost in München statt. In mehreren Impulsreferaten wurden unterschiedliche Aspekte zur Vision Zero und für den Schutz von zu Fuß Gehenden, von Rad Fahrenden und von Menschen mit Behinderungen beleuchtet. Der Präsident der Landesverkehrswacht Bayern e.V., Peter Starnecker, stellte in seinem Vortrag die Verkehrssicherheit von Fußgängern, Kindern und Senioren in den Fokus. „Die Verkehrswachten engagieren sich seit mehr als sieben Jahrzehnten für den Schutz der Schwächeren und bieten hierzu zahlreiche Präventionsprogramme an“, so Starnecker.

Weitere Informationen zur Verkehrssicherheitskonferenz sind abrufbar unter <https://www.stmi.bayern.de/med/aktuell/archiv/2021/211011verkehrssicherheitskonferenz/>

Sehr geehrte Damen und Herren,

persönlich wie auch im Namen des Präsidiums der Landesverkehrswacht Bayern wünsche ich Ihnen ein friedvolles, besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute und Wohlergehen für das vor uns liegende Jahr.

Die guten Wünsche der Landesverkehrswacht Bayern für 2022 verbinden wir mit einem herzlichen Dank für die vertrauensvolle, erfolgreiche und angenehme Zusammenarbeit im zu Ende gehenden Jahr 2021.

Dass wir erfolgreich durch diese schwierige Zeit kommen, verdanken wir in erster Linie unseren engagierten ehrenamtlichen Aktiven in den Verkehrswachten und unseren bewährten Partnern, die uns seit vielen Jahren die Treue gehalten haben.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Mitarbeitern und Angehörigen eine besinnliche Adventszeit und für das neue Jahr Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg.

*Peter Starnecker
Präsident der Landesverkehrswacht Bayern e.V.*

INFORMATION AM RANDE

> Ausrüstung von Schulwegdiensten mit Sicherheitsausrüstung

Warnschutzbekleidung ist für Menschen, die auf verkehrsnahen Flächen oder unmittelbar im Gefahrenbereich des fließenden Verkehrs arbeiten, unverzichtbar. Ihre fluoreszierenden Farben und reflektierenden Streifen erhöhen die Sichtbarkeit für Fahrzeugführer oder Bediener anderer technischer Geräte und helfen so Unfälle zu vermeiden. Seit Herbst 2013 ersetzt die neue »EN ISO 20471 Hochsichtbare Warnkleidung« die bisherige EN 471:2003+A1:2007.

Bitte achten Sie bei der Anschaffung von neuer Ausrüstung auf die neue DIN-Norm. Gleichzeitig sollte die vorhandene Ausrüstung regelmäßig überprüft werden. EN-471-zertifizierte Warnschutzbekleidung mit noch gültiger Baumusterprüfung darf bis zum Ablauf der darin vermerkten Frist vertrieben werden. Seit 2010 ist die Gültigkeit der Zertifikate auf fünf Jahre begrenzt. Danach muss die Kleidung auf Grundlage der aktuell geltenden Norm nachzertifiziert werden. Die Nutzungsdauer bereits angeschaffter Kleidung ist unbefristet.

Quelle: www.arbeitssicherheit.de



Verabschiedung Dr. Aufderhaar

Fortbildungsveranstaltungen für ehrenamtliche Umsetzer in den Bundesprogrammen 2021

Im Herbst fanden in sechs bayerischen Regierungsbezirken Fortbildungsveranstaltungen für ehrenamtliche Umsetzer in den Bundesprogrammen in Präsenz statt.

Behandelt wurden die Themen und Programme, die vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur („Mobil bleiben, aber sicher“, „Fah Rad ... aber sicher!“, „Jung+Sicher+Startklar“ und „Kinder sicher im Straßenverkehr“) gefördert werden. Diese wurden mit den Ehrenamtlichen intensiv diskutiert. Mit den Aktiven der Verkehrswachten stellten die Referenten – beauftragt von der Deutschen Verkehrswacht – die aktuellen Entwicklungen der Bundesprogramme vor.

Grundlage waren dabei die aktuellen Leitfäden und Verfahrensrichtlinien

der Programme. Die zahlreichen ehrenamtlichen Aktiven wurden über Neuerungen informiert und erhielten praktische Tipps (Best-Practice). Unklarheiten für die praktische, öffentlich wirksame Umsetzung vor Ort wurden ausgeräumt und Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

Besonderer Schwerpunkt war in diesem Jahr das Thema „Jung+Sicher+Startklar“ sowie aktuelle Unfallentwicklungen und Präventionsmaßnahmen der bayerischen Polizei.

Im Rahmen der Veranstaltung in Schweinfurt (Unterfranken) wurde der langjährige Bezirksvorsitzende Dr. Dieter Aufderhaar von seinem Nachfolger Reiner Mader und von Vizepräsident Wolfgang Gerstberger offiziell verabschiedet.



Fortbildung Unterfranken



Fortbildung Schwaben



Fortbildung Mittelfranken



Fortbildung Niederbayern



Fortbildung Oberfranken



Fortbildung Oberpfalz

Aktion „Sicherheit durch Sichtbarkeit“

Um den Schulweg für alle Verkehrsteilnehmer sichtbarer und damit auch sicherer zu machen, wurden die Erstklässler im Freistaat mit reflektierenden Sicherheitsüberwürfen ausgestattet. Die AOK kooperiert bei der Aktion mit der Landesverkehrswacht Bayern und gemeinsames Ziel ist es, die Sicherheit im Straßenverkehr für Schulkinder zu erhöhen, wozu die Si-

cherheitsüberwürfe einen wichtigen Teil beitragen können. Die Verteilung der von den Schulen bestellten Sicherheitsüberwürfe erfolgte durch die örtlichen Verkehrswachten in Zusammenarbeit mit den AOK-Direktionen.

Stellvertretend für die Vielzahl von Übergaben einige Fotos:



Bild oben: Grundschule Ottmaring

Bild unten links: Grundschule Bockhorn

Bild unten rechts: Grundschule im Landkreis Ebersberg



Grundschule Ammerthal



Grundschule Moosburg Süd



KVV Bad Tölz-Wolfratshausen

Umtauschfrist für neue EU-Führerscheine

Alle deutschen Führerscheine, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurden, müssen in einem gestaffelten Verfahren nach und nach in einen EU-Kartenführerschein umgetauscht werden. Bayerns Innenminister Joachim Herrmann appelliert, die Umtauschfristen zu beachten: „Die ersten Führerscheine werden bereits am 20. Januar 2022 ungültig. Betroffen sind zunächst alte ‚Papierführerscheine‘ von Führerscheininhabern mit den Geburtsjahrgängen 1953 bis 1958.“ Bei einer Verkehrskontrolle kann laut Herrmann ein Verwarnungsgeld in Höhe von 10 Euro drohen, das bei weiteren Verstößen erhöht werden könnte. Wer von den Umtauschfristen betroffen ist, sollte sich bitte rechtzeitig an die für seinen Wohnort zuständige Fahrerlaubnisbehörde wenden. Das sind die Landratsämter oder kreisfreien Städte. Dazu kommt: Wenn der alte Führerschein nicht von der aktuellen Wohnsitzbehörde ausgestellt wurde, ist eine sogenannte ‚Kartenabschrift‘ der ausstellenden Behörde erforderlich.

Bundesweit müssen bis zum 19. Januar 2033 rund 43 Millionen alte Führerscheine umgetauscht werden. Bei Führerscheinen, die bis zum 31. Dezember 1998 ausgestellt worden sind, endet für die Geburtsjahrgänge 1953 bis 1958 die Umtauschfrist bereits zum 19. Januar 2022. Als nächstes folgen die Geburtsjahrgänge 1959 bis 1964. Hier läuft die Umtauschfrist

bis zum 19. Januar 2023. Nach Ablauf der Umtauschfrist verliert der Führerschein als Nachweisdokument seine Gültigkeit.

Alle Informationen zum Führerscheinumtausch sind abrufbar unter: <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/StV/Strassenverkehr/pflichtumtausch-von-fuehrerscheinen.html>.

Plakataktion LICHT. SICHT. CHECK

„Nach Zeitumstellung auf Sichtbarkeit achten – Landstraßenplakataktion

München, November 2021: Ende Oktober wurden die Uhren auf die Normalzeit zurückgestellt. Die Sonne geht dann eine Stunde früher unter und viele Menschen sind ungewohnt bei Dämmerung und Dunkelheit unterwegs. Die Landesverkehrswacht Bayern und die Partner der Aktion „Sicher unterwegs“ machen darauf aufmerksam, dass Verkehrsteilnehmer in dieser Phase auf gute Sicht und Sichtbarkeit besonders achten müssen.

Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) weist in seiner neuen Social Media-Kampagne (#SichtbarIstSicher) auf die Dringlichkeit hin. Im Januar, Februar, November und Dezember 2020 waren 10.128 Fußgängerinnen und Fußgänger an Unfällen mit Personenschaden beteiligt, im Durchschnitt etwa ein Viertel pro Monat mehr als im übrigen Jahr.

Sichtbarkeits-Tipps für Kfz-Fahrende
Besonders dramatisch sind die Folgen für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende bei Kollisionen mit dem Kfz-Verkehr. Pkw- und Lkw-Fahrende sollten deshalb besonders aufmerksam fahren.

Zudem gilt:

- Saubere Scheiben von innen und außen.
- Einwandfrei funktionierende Scheinwerfer.
- Geschwindigkeit anpassen.
- Immer auf Personen achten, die die Fahrbahn überqueren wollen, besonders beim Abbiegen an Kreuzungen und Einmündungen.

Sichtbarkeits-Tipps für Radfahrende
Für Radfahrende ist die Beleuchtung besonders wichtig, um zu sehen und gesehen zu werden. Ein funktionierendes Vorder- und Rücklicht sind laut Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) vorgeschrieben. In der Praxis sind Halogen- oder LED-Scheinwerfer gängig. Zur verkehrssicheren Ausrüstung zählen zudem Reflektoren nach vorn und hinten, an den Pedalen sowie seitlich an den Rädern.

Sichtbarkeits-Tipps für den Rad- und Fußverkehr
Rad- und Fußverkehr werden schneller wahrgenommen, wenn sie auffällige Kleidung in Weiß oder in kräftigen, leuchtenden Farben wie gelb, orange oder hellrot tragen. Autofahrende sehen Personen mit heller Kleidung bereits aus rund 40 Meter Entfernung. Personen in dunkler Kleidung werden von Autofahrenden erst ab einer Entfernung von unter 25 Metern erkannt.

Reflektierende Materialien für bessere Sichtbarkeit
Kleidung mit retroreflektierendem oder fluoreszierendem Material erhöht die Sichtbarkeit noch einmal mehr. Verkehrsteilnehmende, die Kleidung mit retroreflektierenden Materialien tragen, sind schon auf weite Entfernung von bis zu 150 Metern zu erkennen. Fluoreszierendes Material wird durch Licht aufgeladen und leuchtet dadurch heller.

Sehvermögen regelmäßig checken
Regelmäßig gehören auch die Fähig-

Am 30. September verstarb unser langjähriger Vorsitzender

Jakob Sammereier †



im Alter von 88 Jahren.

Herr Sammereier war seit 1975 Mitglied und von 1995 bis 2011 Vorsitzender der Gebietsverkehrswacht Roding.

Wir danken Herrn Sammereier für seinen unermüdlichen Einsatz, sein Engagement sowie das Führen des Vereins zum Wohle der Verkehrssicherheit und werden Herrn Sammereier ein ehrendes Gedenken bewahren.

Gebietsverkehrswacht
Roding e.V.

keiten der Verkehrsteilnehmenden auf den Prüfstand. Wer auf der Straße unterwegs ist, muss vieles im Blick haben und wahrnehmen. Die Augen nehmen rund 80 bis 90 Prozent aller Informationen, die im Straßenverkehr wichtig sind, auf. Lassen Sie deshalb regelmäßig Ihre Fahrtüchtigkeit und ihr Sehvermögen checken. Zum Augencheck gehören die Sehschärfe und das Gesichtsfeld, aber auch das Farb- und Kontrastsehen, das Dämmerungssehen, die Blendempfindlichkeit sowie die dynamische Sehschärfe. Es ist ratsam, im Dunkeln auf das Autofahren zu verzichten, wenn man nicht ausreichend gut sieht oder sich unsicher fühlt.

Quellen:

Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V. – www.dvr.de

Deutsche Verkehrswacht e.V. – www.deutsche-verkehrswacht.de



November/Dezember: LICHT.SICHT.CHECK

VERKEHRSWACHTEN AKTIV

Kreisverkehrswacht Ebersberg e.V.

Schulbustraining in Hohenlinden

Bei der Benutzung von Schulbussen kommt es für die Schulkinder immer wieder zu gefährlichen Situationen. Meist sind sich die Kinder überhaupt nicht bewusst, in welcher Gefahr sie sich befinden. Um diese Gefahren besser einschätzen und erkennen zu können, führte die Kreisverkehrswacht Ebersberg in Zusammenarbeit mit der Polizei, der Feuerwehr und des Busunternehmens Larcher an der Grundschule Hohenlinden ein Schulbustraining durch. Die Dritt- und Viertklässler konnten hier die Gefahren des „Toten Winkels“, sowie den Gefährdungsbereich, welcher durch den Überhang vorne und hinten beim Ein- und Ausfahren des Schulbusses an der Haltestelle entsteht, anschaulich durch

eigenes Erleben erfahren. Zudem wurde noch anschaulich erklärt und demonstriert, welche weiteren Gefahren beim Abbiegen - neben dem „Toten Winkel“ - bestehen. Die Kinder staunten nicht schlecht, als der Bus beim Abbiegen um eine Pylone mit

den vorderen Reifen leicht an dieser vorbeifuhr, die Reifen der Hinterachse die Pylone jedoch überrollten. Das Gewicht eines solchen Großfahrzeugs wurde beim Überfahren eines gefüllten Wasserkanisters sichtbar und für einige Kinder, die ein paar Wassertropfen abbekamen, auch spürbar.

Quelle: KVW Ebersberg



(v.l.n.r.) Helmut Lechner, FFW Hohenlinden, Polizeioberkommissar Bernhard Schweida und Silvia Klauß von der KVW Ebersberg

Kreisverkehrswacht Roding e.V.

Eine neue, digitale Ampel: Verkehrswacht hat in Ausstattung für den Verkehrsunterricht investiert

Roding. (Jh) Eine neue, digitale Ampel hat die Gebietsverkehrswacht Roding angeschafft. Das Gerät löst die alte Ampel ab, welche umständlich zu handhaben war und mit vielen Metern Kabel jedesmal mühsam in Betrieb genommen werden musste. Das Ampelprojekt war ursprünglich in der Dr. Eckert Akademie entwickelt worden. Die Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker fand damit dort eine praxisorientierte Anwendung, ein Projekt, das die verschiedenen Bereiche fordert und das zudem motiviert, weil das Resultat, die digitale Ampel, in der Praxis auch eingesetzt wird und nicht nur auf dem Papier steht. Der Prototyp hat zwischenzeitlich auch bereits weitere Verbesserungen erfahren. Die Gebietsverkehrswacht Roding mit Vorsitzendem Richard Seidl hat die neue Ampel erworben und dafür Geld ausgegeben. Wie Seidl sagte, sei die Verkehrswacht der Partner der Kommunen in Sachen Verkehrssicherheit. Die Ampel werde im Verkehrsunter-

richt für die Kinder der Grund- und Mittelschule Roding eingesetzt und dazu der Polizei übergeben. Sie sei portabel und werde damit nicht nur in Roding wertvolle Dienste leisten, sondern auch in weiteren Schulen im

westlichen Landkreis Cham. Sowohl Rodings Bürgermeisterin Alexandra Riedl wie Erster Polizeihauptkommissar Bernhard Hager, der Leiter der Polizeiinspektion Roding, hoben den finanziellen Einsatz der Verkehrswacht für die Ausstattung zur Verkehrserziehung lobend hervor.

Quelle: Mediengruppe Straubinger Tagblatt/Landschuter Zeitung, Foto: Josef Heigl

unten: Die Ampel steht auf Grün für eine moderne Verkehrserziehung (von links): Markus Johannes Zimmermann, Geschäftsführer und Leiter der Dr. Eckert Akademie in Regenstauf, sein Dozent und Projektleiter Johann Niedermeier, Rodings Polizeichef Erster Polizeihauptkommissar Bernhard Hager, Richard Seidl, der Vorsitzende der Gebietsverkehrswacht Roding, Joachim Zisler und Sabine Rasch von der Polizeiinspektion Roding, Gerhard Kietzer, der Verkehrsreferent der Verkehrswacht, und Bürgermeisterin Alexandra Riedl



Verkehrswacht Mainburg e.V.

Letztes Seniorentaining 2021

Am Samstag, den 02.10.21 veranstaltete die Verkehrswacht Mainburg für heuer ihr letztes Seniorentaining auf dem Betriebsgelände von Leipfinger Bader in Puttenhausen.

Die Fahrlehrertrainerin Sabine Schalk, Günther Rottmaier, Stefan Grünwald und Geschäftsführer Peter Zehentmeier konnten 10 Teilnehmer

begrüßen. U. a. wurde das Wenden auf engen Raum, Einparken, ein Slalom und eine Gefahrenbremsung geübt. Das Training wurde von Leipfinger Bader und Metallbau Dasch unterstützt. Auch im nächsten Jahr, so Peter Zehentmeier, sind wieder drei Trainingseinheiten geplant.

Quelle: VW Mainburg Foto: Peter Zehentmeier



Jung+Sicher+Startklar in Puttenhausen

Im Herbst veranstaltete die Verkehrswacht Mainburg unter Beachtung der zu dem Zeitpunkt geltenden Coronaregeln, die Aktion jung, sicher und startklar. Das Projekt wurde ausschließlich jungen Feuerwehrleuten des südlichen Landkreises Kelheim angeboten. Johann Stanglmair, 1. Vorsitzender der Verkehrswacht konnte insgesamt 120 Floriansjünger begrü-

ßen. Auch Ursula Fendl, Vorsitzende der Niederbayerischen Verkehrswachten wohnte der Veranstaltung bei und Schirmherr und 1. BGM Helmut Fichter war ebenfalls zugegen. Neben verschiedenen Simulatoren wie ein Überschlagsimulator, ein Gurtschlitten, ein Pkw-Simulator und ein Bremsimulator konnten die jungen Feuerwehrangehörigen auch einen Rauschbril-

lenparcour mittels Rauschbrillen und einem go kart absolvieren. Besonders diese Übung bereitet sichtlich Spaß. Sinn und Zweck der Übung, so der Initiator Geschäftsführer Peter Zehentmeier sei es, die jungen Verkehrsteilnehmer auf die Gefahren des Straßenverkehrs aufmerksam zu machen, diese für die Gefahren zu sensibilisieren und ihnen Möglichkeiten und Wege aufzuzeigen, Gefahren zu meistern.

Quelle: VW Mainburg



Kreisverkehrswacht Weiden e.V.

Neuer Fahrradparcours mit Werbeanhänger

Weiden i.d.OPf.: Dank vieler Sponsoren hat die Ortsverkehrswacht Weiden nun einen Anhänger mit allem was für die Fahrradausbildung von Nöten ist. Die Ortsverkehrswacht und die Verkehrserzieher der Polizei freuen sich über den Erwerb.

Zur offiziellen Einführung des neuen Anhängers mit dem Equipment trafen sich Vertreter der Firmen und Polizei auf dem Gelände von Gartenbau Kick aus Luhe-Wildenau, wo Josef Argauer, Geschäftsführer der Ortsverkehrswacht Weiden, alle will-

kommen hieß. Der Inspektionsleiter der Polizeiinspektion Weiden, Klaus Müller, zugleich auch Vorsitzender der Ortsverkehrswacht Weiden, der mit seinen Mitarbeitern aus dem Bereich Verkehrserziehung vor Ort war, hob die besondere Bedeutung hervor. Unsere Ausbilder sind in der Stadt und im Landkreis unterwegs, um den Kindern das Fahrradfahren näher zu bringen, so Müller. Dank von 17 Firmen konnten wir das Angebot einer Werbefirma annehmen und uns so einen Anhänger mit dem Nötigen für einen

Fahrradparcours und ein Trampolin anschaffen. Ihnen, den Sponsoren, gehört heute der besondere Dank. Dieser Anhänger, so Josef Argauer, soll überwiegend zur Verkehrserziehung verwendet werden, er kann aber



auch zu anderen Veranstaltungen und Werbezwecken ausgeliehen werden. Der Standort des Anhängers wird also wechseln.

Die 4. Klasse der Grundschule Luhe-Wildenau war mit ihrer Schulleiterin, Frau Sandra Landgraf, gekommen, um den Verkehrsparcours zu testen. Viele der anwesenden Erwachsenen bezweifelten, ob sie selbst den Parcours auf Anhieb bewältigen könnten und bewunderten das fahrerische Können der Schüler.

Quelle: Hans Meißner, Luhe-Wildenau



Verkehrswacht München e.V. Münchner Berufsschulen werden startklar!

„Und dann soll ich in Panik auch noch den Gurtlöser finden?“ oder „Oje, so schnell schießt mir das Blut in den Kopf!“. So und ähnlich waren die Aussagen der über 600 Schülerinnen und Schüler der Berufsschule für Medienberufe in München, die an zwei DVW-Verkehrspräventionstagen Jung+sicher+startklar im Herbst 2021 versuchten, sich aus einem überschaugenen Mini zu befreien.

An mehr als sechs Stationen durften die jungen Erwachsenen Erfahrungen am eigenen Leib sammeln: wie fühlt es sich an, mit Schrittgeschwindigkeit aufzuprallen oder mit 1,3 Promille auf Lichtsignale zu reagieren? An den Fahr- und Bremssimulatoren reflektierten die Schülerinnen und Schüler das eigene Fahrverhalten. Schwierige und unplanbare Situationen wie Nebel sind für Führerscheineulinge natürlich noch keine Routine. Dank der Unterstützung durch den Anbieter TIER und zwei Kollegen der Verkehrsüberwachung München durften alle noch ihre Geschicklichkeit im Umgang mit dem E-Scooter auf einem langen Slalom-Parcour unter Beweis stellen. Die Diskussionsrunden zu Disko-Unfällen oder dem alltäglichen Verhalten auf E-Scootern dienten zum regen Austausch in den Peer-Gruppen. Auch das Lehrerkollegium war sich einig darüber, dass man nicht oft genug auf das Thema Verkehrssicherheit aufmerksam machen kann. Beim nächsten Partybesuch darf gefeiert werden, aber einer bleibt bitte nüchtern!

Der zweite Sicherheitstag wurde von einem Team des Fernsehsenders München TV begleitet. Der Bericht ist in der Mediathek nachzusehen unter <https://www.muenchen.tv/mediathek/video/jung-und-startklar-ueberschlagssimulator-und-co-an-muenchner-berufsschule/>. Reporter Elian Preuhs war sich nach dem Durchlauf sämtlicher Stationen im Klaren: „Lieber sicher als schnell am Ziel ankommen!“

Ein herzliches Danke an das 14köpfige Team aus den Verkehrswachten Aichach-Friedberg (Federführung), Pfaffenhofen und Kelheim und aus der Verkehrsüberwachung München, das mit großem Engagement und Erfolg diese DVW-Projektstage durchführt, um junge Erwachsene sicher und startklar zu machen!

Quelle: VW München

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1 - 2022 ist

Mittwoch, der 16.02.2022



Zur Sicherheit auf dem E-Scooter eine Übungsrunde auf dem Slalom-Parcours



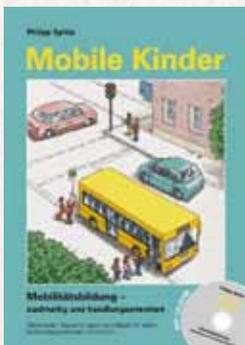
Ein engagiertes Team aus den Verkehrswachten Aichach-Friedberg, Kelheim, Pfaffenhofen und München

WIR

VERKEHRS-
ERZIEHUNG

Frohe Weihnachten & ein sicheres 2022!

Verkehrserziehung die Spaß macht - dafür stehen wir auch im kommenden Jahr. Wir bieten Ihnen weiterhin für jede Altersgruppe vom Kindergarten bis hin zu den Senioren das passende Schulungsmaterial für Ihre Verkehrssicherheitsarbeit an. Mit der Lehrermappe "Mobile Kinder" geben wir Ihnen beispielsweise ein umfangreiches Materialpaket mit Ideen und Arbeitsblättern für einen handlungsorientierten und fächerübergreifenden Unterricht an die Hand.



Mobile Kinder

Die Lehrermappe eignet sich für alle Klassenstufen der Grundschule. Die praxisorientierten Materialien unterstützen eine lebendige Mobilitätserziehung, z. B. durch Anregungen für Erkundungen vor Ort oder Gruppenarbeit. Die Aufgaben behandeln Themen wie Schulweg, Wohnumgebung, Verkehrsschilder und Verkehrsregeln sowie die verschiedenen Verkehrsmittel.

Best.-Nr. 19273 | Lehrermappe mit CD-ROM, 120 Seiten, DIN A4, schwarz-weiß gestaltet
ab 1 Stk.: 8,00 €, inkl. MwSt., zzgl. Versand

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Treue und wünschen Ihnen sowie Ihren Liebsten eine besinnliche Weihnachtszeit. Ratschen Sie gesund und vor allem sicher in das Jahr 2022. Wir freuen uns, auch im nächsten Jahr die Straßen mit Ihnen sicher zu gestalten. Bleiben Sie gesund!

*Ihr Team der Verkehrserziehung
des Verlags Heinrich Vogel*

Verlag Heinrich Vogel
Springer Fachmedien München GmbH
Aschauer Str. 30 | 81549 München

Springer Fachmedien ist Teil der Unternehmensgruppe Springer Nature.
www.springerfachmedien-muenchen.de/agb



VOGEL
VERLAG HEINRICH VOGEL